



## Presse-Mitteilung

### **Wettbewerb für die Bebauung des Klagesmarktes entschieden**

Das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Wachten hat am 20.06.2013 entschieden. Dies sind die Preisträger des Architekturwettbewerbs:

Bürogebäude:

BKSP, Hannover

Wohngebäude 2:

Kiefer + Kiefer, Hannover

Wohngebäude 3:

Kellner-Schleich-Wunderlich, Hannover

Wohngebäude 4:

Prof. Friedrich PFP Planungs GmbH, Hamburg

Wohngebäude 5:

PK Nord, Hannover

Wohngebäude 6:

Kellner-Schleich-Wunderlich, Hannover

Wohngebäude 7:

PK-Nord, Hannover

Wohngebäude 8:

Prof. Friedrich PFP Planungs GmbH, Hamburg

Einen Steckbrief der siegreichen Büros finden Sie auf der Internetseite des Architekturbüros D&K drost consult gmbh „www.drost-consult.de“, das im Auftrag der GBH die Koordination des Wettbewerbs übernommen hat. Stadtbaurat Uwe Bodemann und GBH-Geschäftsführer Dieter Cordes stellen am Freitag, den 21. Juni 2013 die Ergebnisse des Wettbewerbes vor.

Zitat Herr Uwe Bodemann Stadtbaurat der Landeshauptstadt Hannover:

„Ich freue mich, dass mit dieser Entscheidung das Projekt Klagesmarkt einen entscheidenden und qualitätsvollen Schritt in Richtung Realisierung genommen hat.“

Zitat Herr Dieter Cordes, Geschäftsführer der GBH und der union-boden:

„Der neue Sitz der GBH und der union-boden gmbh wird den Kopf des Klagesmarktes schmücken und ist ein gelungener Auftakt für das neue Wohnquartier. Die neuen attraktiven Wohnungen sind ein großer Zugewinn für das Portfolio der GBH und ergänzen qualitativ unser zukünftiges Mietwohnungsangebot.“

15 Architekturbüros waren aufgefordert, ihre Entwürfe bis zum 29.05.2013 einzureichen. Die anschließende umfassende Vorprüfung hat die Sitzung des Preisgerichts am 20.06.2013 vorbereitet.

Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) plant die Bebauung des Klagesmarktes mit einem siebengeschossigen Bürogebäude, dem sich sieben Wohngebäude mit jeweils bis zu 16

Wohneinheiten, Geschäftsbereiche in den Erdgeschossen und eine Zwei-Gruppen-Kita anschließen. Die GBH als Bauherrin wird mit den geplanten Neubauten attraktive, zentrumsnahe Wohn- und Geschäftsbereiche mit einer geplanten Investition von 40 Millionen Euro anbieten.

Die Gebäude werden nach passivhausähnlichem Standard errichtet. In dem Bürogebäude werden die Verwaltungen des Gleichordnungskonzerns GBH/union boden gmbh und zwei Geschäftsstellen der GBH ihren Sitz finden.

### Vorgeschichte

Bislang hatte das Areal des Klagesmarktes, der überwiegend als öffentliche Parkplatzfläche genutzt wurde, eine eher trennende Wirkung zwischen den angrenzenden Stadtbereichen. Die Entwicklung des Klagesmarkts soll diese Bereiche stärker verknüpfen und ist daher für die weitere Qualifizierung der hannoverschen Innenstadt von großer Bedeutung.

Mit der Teilbebauung der Platzfläche - die Wochenmarktplatzfläche am nördlichen Ende des Klagesmarkts soll auch zukünftig erhalten bleiben - werden aus städtebaulicher Sicht vor allem zwei Ziele verfolgt: Die bislang deutlich untergenutzte Fläche soll einer höherwertigen Nutzung zugeführt und in diesem Zuge vor allem innenstadtnaher Wohnraum geschaffen werden. Gleichzeitig soll der an dieser Stelle bislang wenig attraktive städtische Raum aufgewertet und in einen Ort von besonderer Lebens- und Aufenthaltsqualität überführt werden. Hierzu ist im Jahr 2012 der ehemals angrenzende Klagesmarktkreisel zurückgebaut und zu einer

neuen Verkehrskreuzung umgebaut worden. Im Laufe des Jahres 2013 wird südlich angrenzend im Umfeld der Ruine der Nikolaikapelle ein neuer Stadtplatz gebaut. Die Landeshauptstadt Hannover hat zur Entwicklung des Gebietes ein Bebauungsplanverfahren gestartet.

### Wettbewerb und Planung

Die GBH beabsichtigt als Ausloberin dieses Wettbewerbs in einem ersten Bauabschnitt den südlichen Bereich des Klagesmarkts zu bebauen. In einem zweiten, zeitlich noch nicht definierten Entwicklungsschritt soll ein weiterer Teilbereich des Klagesmarkts - hier das an das Plangebiet nördlich anschließende und im Norden von der Fläche des Wochenmarktes begrenzte Areal - für eine Bebauung aktiviert werden.

Obwohl der erste Bauabschnitt von nur einem Bauherrn realisiert wird, ist es das städtebauliche architektonische Ziel, dem Gesamtblock eine parzellenartig strukturierte Gestalt zu geben.

Das Plangebiet mit ca. 14.600 m<sup>2</sup> BGF ist daher in acht Baufelder unterteilt. Sieben dieser Baufelder sollen mit Ausnahme der Erdgeschosse als Wohngebäude entwickelt werden, die jeweils von drei Architekturbüros bearbeitet worden sind. Das achte Baufeld soll als Bürogebäude entwickelt werden, für das sechs Architekturbüros entsprechende Entwürfe bearbeitet haben. Auf der Grundlage des vorliegenden städtebaulichen Konzepts – entwickelt vom Büro ASTOC- besteht die Wettbewerbsaufgabe in der Erarbeitung ausgereifter

Entwurfslösungen für die einzelnen Baufelder. Ausgeschlossen ist die Tiefgarage. Hierfür ist ein gesondertes Planungsverfahren erfolgt.

Die Bauherrin strebt die Entwicklung eines attraktiven, unter architektonischen, funktional technischen, ökologisch-energetischen und wirtschaftlichen Aspekten hochwertigen Gebäudeensembles an, das sich angemessen in sein räumliches Umfeld einfügt und damit der gewünschten Scharnierfunktion des Standortes gerecht wird. Es werden Konzepte gesucht, die die Attraktivität der hannoverschen Innenstadt als Wohnstandort wirkungsvoll fördern und eine langfristige Bindung der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass das Projekt „Bebauung des Klagesmarktes“ Modellprojekt im ExWoSt Forschungsfeld „Baukultur in der Praxis“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ist.

Zeitplan:

Nach dem Ratsbeschluss zum Bebauungsplan voraussichtlich im Dezember 2013 wird ca. ab April 2014 mit dem Bau der Tiefgarage begonnen, an die sich die Hochbaumaßnahme anschließt. Die Fertigstellung ist im Jahr 2016 geplant.

Das Unternehmen GBH - Partner der Landeshauptstadt Hannover

Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) ist das Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Hannover. Die GBH versteht sich als Instrument der kommunalen Wohnungspolitik. Ihr gehören ca. 13.500 Wohnungen, davon ca. 50 Prozent öffentlich gefördert. Im Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns steht die nachhaltige Wohnungsversorgung aller Bevölkerungsgruppen Hannovers. Bei ihren Aktivitäten lässt sich die Gesellschaft vom Grundsatz der sozialen Verantwortung leiten.

Die GBH setzt sich zum Ziel, in wandelnden Märkten stets ein mit großer Professionalität und Rentabilität arbeitendes Dienstleistungsunternehmen der Wohnungswirtschaft zu sein. Wirtschaftlicher Erfolg und soziale Kompetenz stehen gleichgewichtig nebeneinander und bestimmen das unternehmerische Handeln.

Oberste Priorität haben für die GBH sämtliche Tätigkeiten im und rund um den vorhandenen Immobilienbestand. Sie versteht sich als Partner einer sich wandelnden Kommune und übernimmt Vorbildfunktion als zielgerichteter und innovativer Dienstleister. Die GBH ist eines der ersten nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten Wohnungsunternehmen, bestätigter Sanierungsträger der ADS und Partner der Klima-Allianz Hannover 2020.

Für Fragen steht Ihnen Herr Frank Ermlich, unter der Telefonnummer 0511/ 64 67 - 239 zur Verfügung.

Hannover, 21. Juni 2013  
Gesellschaft für Bauen und Wohnen  
Hannover mbH (GBH)  
In den Sieben Stücken 7A

30655 Hannover

Presserechtlich verantwortlich:  
Frank Ermlich  
Tel.: 0511/64 67– 239  
E-Mail:[frank.ermlich@gbh-hannover.de](mailto:frank.ermlich@gbh-hannover.de)